

Auf der Stelle, die jetzt Friedrichstadt einnimmt, stand vor Zeiten ein Dorf, **Oztrowe** genannt, seinem Namen nach von dem slawischen Stamme der Sorben gegründet oder benannt, welche bekanntlich den germanischen Stämmen im Besitze unseres Vaterlandes im 6. Jahrhundert gefolgt waren. Aus der slawischen Bedeutung des Wortes „Insel“ folgert schon Mehner *) und es ist ihm hierin beizupflichten, daß der Ort von seiner inselartigen Lage, weil er mit seiner Flur von drei Seiten vom Wasser umgeben und vielleicht auch, bei dem damals regellosem Laufe der Flüsse, zeitweilig von Armen der ausgetretenen Weisheit oder Elbe ganz umflossen war, wirklich eine Insel bildete, seinen Namen bekommen habe, den die deutsche Mundart später in Ostrau und Ostra umwandelte.

Die erste sichere Spur von dem Dasein des Ortes erhalten wir durch eine Urkunde über Beilegung einer Grenzstreitigkeit zwischen dem Bisthume Meissen und dem Burggrafen Heinrich von Dohna vom Jahre 1206**), in welcher unter den Schiedsrichtern ein Herbord v. Oztrowe aufgeführt wird. Der Ort selbst wird durch den Streit nicht berührt, auch giebt es noch viele andere Orte Namens Oztrowe, aber man kann behaupten, daß jener Herbord sich nach unserm Ostra genannt habe, weil man zu solchen Schiedsrichtern doch nur in der Nähe des streitigen Gebietes wohnende ortskundige Männer erwählen konnte, und weil auch die übrigen Schiedsrichter alle aus den umliegenden Ortschaften genommen worden sind. Man muß jedoch dahin gestellt sein lassen, ob jener Herbord nur zur Unterscheidung von andern gleichen Namens nach seinem Wohnorte von Oztrowe genannt wurde oder wirklich ein Ritter war, der hier seinen Sitz hatte, weil außer diesem in spätern Urkunden keiner gleichen Namens als Zeuge oder sonst thätig erscheint, den man sicher nach unserm Ostra versetzen könnte. ***)

Die schon im 11. Jahrhundert erfolgt sein sollende Verleihung von Ostra an das Stift Meissen ist irrig oder doch sehr zweifelhaft,

*) Mehner, M. Dav., Christliche Feuegedanken, welche ic. sammt der ersten Nachricht von Ostra S. I. Hasche, diplom. Geschichte Dresdens I. S. 26 und die übrigen Chronisten und Topographen folgen Mehner's Angaben.

**) Abgedruckt in Hasche, Gesch. Urk. Nr. 1. u. Codex diplom. Sax. reg. Hochstift Meissen I. Nr. 74.

***) Die in spätern Urkunden vielfach vorkommenden Ritter de Oztrowe gehören, wie der Urkunden-Inhalt lehrt, nach Ostrau b. Delitzsch.